

## Geiger Gruppe informiert über Steinbruchpläne

Das Unternehmen lädt am Samstag in das Werk bei Wertach ein

**Wertach** Seit 1988 betreibt die Geiger Gruppe den Steinbruch in Wertach. Jährlich werden dort rund 250.000 Tonnen Gestein in der Region für die Region abgebaut. Das Material findet Verwendung im Straßen-, Tief- und Flussbau, Hochwasserschutz sowie Garten- und Landschaftsbau. Die Abbaumengen bleiben auch in Zukunft gleich. Die Geiger Gruppe will aber die regionale Rohstoffversorgung langfristig sichern, denn der Steinbruch ist der einzige größere auf bayerischer Seite zwischen Lech und Bodensee. Dafür läuft nun das Bebauungsplanverfahren und die Firma lädt die Bürger ein, sich vor Ort zu informieren.

Durch die direkte Anbindung an die B310 kann Geiger seine Abnehmer beliefern, ohne Orte mit dem Lkw-Verkehr zu belasten. Nun kündigt Geiger in einer Pressemitteilung an, die Betriebsanlagen zu versetzen, um so die Emissionen weiter zu verringern. „Wir schaffen Abstand und reduzieren mögliche Auswirkungen auf Ortsteile“, heißt es von der Geiger-Gruppe. Auch die Abbaubereiche rücken demnach weiter vom Ort weg. Unabhängige Fachgutachten fließen zur Bewertung von Lärm, Erschütterungen und Staub in die Planungen ein.

### „Sichtschutz bleibt erhalten“

„Die Geiger Gruppe nimmt die Vorbehalte aus der Bevölkerung ernst“, schreibt das Unternehmen. Im Verfahren für den nötigen Bebauungsplan wirkt auch die Gemeinde Wertach mit und die Öffentlichkeit wird beteiligt. Im Austausch mit der Gemeinde hat Geiger im Oktober entschieden, die bestehende Nordwand unangetastet zu lassen – der Sichtschutz für den Ortsteil Bichel bleibt somit erhalten.

„Reden wir miteinander, nicht übereinander“, unter diesem Motto lädt die Geiger Gruppe alle Interessierten zur Bürgerinformation an ihrem Standort ein: Vor Ort stellen die Verantwortlichen das Projekt vor, zeigen die aktuellen Pläne und beantworten Fragen. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen. Termin ist am Samstag, 13. Dezember, um 14 Uhr in der Werkstatthalle im Steinbruch Wertach (Am Steinbruch 1). (pm)

### Blickpunkte

Sonthofen

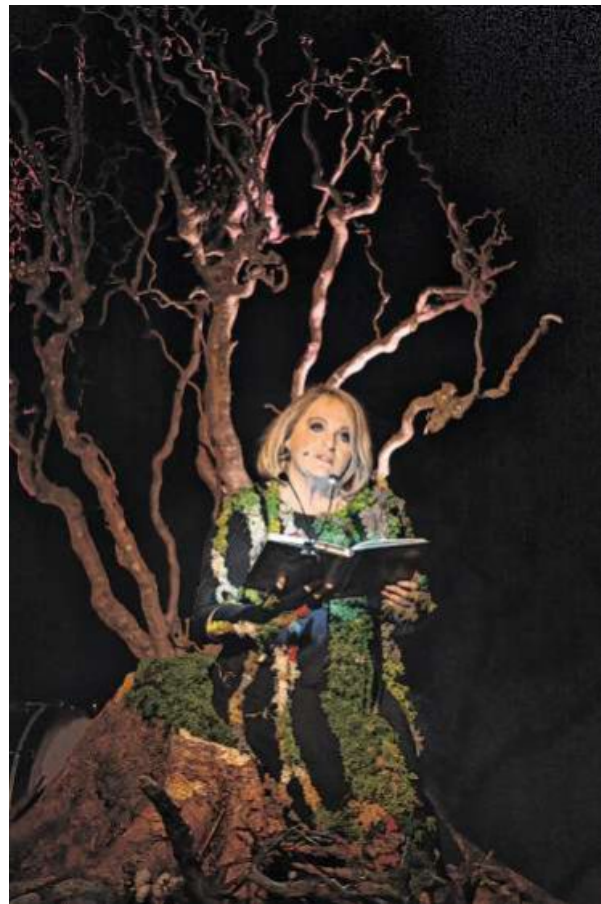
#### Langer Saunaabend mit Winterzauber im Wonnemar

Ein langer Saunaabend unter dem Motto „Winterzauber“ findet am Samstag, 13. Dezember im Wonnemar in Sonthofen statt. Von 19 bis 24 Uhr gibt es dazu Harfenklänge von Verena Raps aus Oberstdorf und FKK-Baden im Thermalbereich (21 Uhr). Auf die Besucher warten neben Aufgüssen auch Glühwein und Punsch am Feuer sowie ein Gewinnspiel. Zusätzlich zum normalen Eintrittspreis wird ein Eventzuschlag von 5 Euro fällig. (pm)

Immenstadt

#### „Die Aktiven“ stellen Bewerberliste auf

Die Wählergemeinschaft „Die Aktiven“ stellt am Montag, 15. Dezember, um 20 Uhr, die Liste ihrer Bewerberinnen und Bewerber für den Stadtrat bei der Kommunalwahl im März auf. Die Versammlung in der alten Fleschermühle (An der Fleschermühle 13) in Immenstadt-Werdenstein beginnt um 20 Uhr. (pm)



Hirtenadvent 2025: Brigitte Weber liest Geschichten, die zum Träumen anregen. Im Kurhaus Bad Hindelang sind viele Kinder mit von der Partie, die unter anderem auch einen Hirtentanz bieten.

# Viel Applaus für den „Hirtenadvent“

Im Kurhaus von Bad Hindelang sind magische Geschichten und glasklare Kinderstimmen zu hören. Brigitte Weber bereitet 1100 Zuschauern in zwei Veranstaltungen viel Freude in der Adventszeit.

Von Eva Jansen

**Bad Hindelang** Für magische Momente sorgen und ein Lächeln in die Gesichter der Besucher zaubern – genau das wünschte sich die Verantwortliche für das diesjährige Bühnenstück, den „Hirtenadvent“ im Kurhaus Bad Hindelang. Und so kam es auch. Brigitte Weber darf zufrieden sein: Zwei ausverkaufte Vorstellungen und insgesamt 1100 verkaufte Eintrittskarten zeugen davon, dass solch eine adventliche Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit gefragt ist.

Brigitte Weber las drei Geschichten aus ihrem neuen Buch „Weihnachten in der Stille des Tals“ und verfasste zudem die Texte zu den Liedern, die eigens auf das Ostrachtal abgestimmt und von Reiner Bartsch vertont wurden. Unter der Leitung von Ralf Ludwig entfalteten 25 Mitglieder des Münchner Knabenchors mit ihren glockenreinen Stimmen eine feierliche Atmosphäre.

In der ersten Geschichte „Die Hirten und die magische Höhle“ machen sich drei Jungen aus Hinterstein – der unsichere Bene, der



Auch eine Geschichte über die Wildfräulein ist im Hirtenadvent zu erleben. Fotos: Christof Leitner

impulsive Max und der verantwortungsbewusste Fritz – am Vortag des Heiligen Abends auf den Weg zur Willersalpe. Inmitten eines Schneesturms finden sie Zuflucht in einer geheimnisvollen Höhle, in der sie auf sprechende Tiere treffen. Gemeinsam retten sie ein verirrtes Lämmchen vor dem Erfrie-

rungstod und bringen es in Sicherheit und zu seiner Familie zurück – ein außergewöhnliches Erlebnis, das die drei für immer miteinander verbindet.

Musikalisch begleitet wurde der Hirtenadvent von Florian Karg (Zither), Andreas Braunsch (Gitarre), Benedikt Berkoldt (Akkordeon)

und Konstantin Mulki (Klavier). Chorleiterin der Ostrachtaler Hirtenkinder, Christiane Tamm aus Kempten, hatte mit den Kindern unter anderem den „Hirtentanz“ sowie Lieder wie „Wir lassen dich nicht allein“ einstudiert.

### Wo die wilden Fräulein tanzen

Die Hauptfigur Miri in der zentralen Geschichte „Die Nacht der wilden Fräulein“ wurde von Anna Tetzner (12) aus Sonthofen und Annika Müller (13) aus Bad Hindelang dargestellt. Miris beste Freundinnen spielten und sangen Emma Benninghoff und Marina Berkoldt.

In dieser, an die Sage der wilden Fräulein, angelehnten Erzählung wird die 14-jährige Miri in der Nacht der Wintersonnenwende unwiderstehlich zum Wildfräulein gezogen. Nach ihrer Rückkehr ist sie wie verwandelt: still, freudlos, ein Schatten ihrer selbst. Ein Jahr später kehrt sie mit sechs Mädchen und drei Hirtenbuben dorthin zurück. Beim uralten, beschwörenden Tanz – initiiert von Miris Freundin Ruth – entzünden die Kinder Lichter für die sechs wilden Fräulein. Schließlich erscheint auch das siebte Fräulein, dem Miri ihr Licht übergibt. In die-

sem Moment findet sie ihre Stimme und ihr fröhliches Wesen zurück. Tatkräftige Unterstützung erhielt Gitti Weber bei der Umsetzung von Rudi Schweiger und Thomas Miller, der erneut für die technische Gestaltung verantwortlich zeichnete. Bühnenbildner Dominik Gustaf aus Wien hatte die Gesamtgestaltung des Bühnenraums übernommen und die Szenenbilder eindrucksvoll zum Leben erweckt.

Die dritte Geschichte war eine humorvolle Adventserzählung aus dem Leben der Autorin, in der sie das Krippenspiel zum Auftakt des Erlebnisweihnachtsmarktes beschreibt – mit echten Tieren, Laiendarstellern und einer zugigen Tenne. Diese und weitere Geschichten finden sich in Brigitte Webers neuem Buch „Weihnachten in der Stille des Tals“. Vom Verkaufspreis von 24,90 Euro geht jeweils ein Euro an die 17-jährige Künstlerin Jasmin Zint aus Blai-chach, die zahlreiche Illustrationen beigesteuert hat.

Zum Abschluss stimmten alle gemeinsam mit dem Publikum „Stille Nacht“ an – gefolgt von lang anhaltendem, begeistertem Applaus für alle Mitwirkenden.

# Chalet-Pläne wieder aufgenommen

Das Vitalhotel Mittelburg in Oy-Mittelberg will erweitern. Die Planung von 2021 wird nun fortgesetzt. Warum eigentlich erst jetzt?

Von Bastian Hörmann

**Oy-Mittelberg** Neuer Anlauf nach mehreren Jahren: Die Betreiber des „Vitalhotel Mittelburg“ in Oy-Mittelberg wollen ihre Anlage erweitern. Wie bereits 2021 diskutiert, sollen neun Chalets südlich des Hotelbaus entstehen. Nachdem das baurechtlich Verfahren 2021 eingeleitet wurde, wird es nun fortgesetzt.

Mittlerweile führen den Familienbetrieb die Söhne Thomas und Michael Mayr. Thomas Mayr zufolge sind nach wie vor neun Chalets geplant, die sich um einen ebenfalls neuen Naturbadesee anordnen. 70 Betten sind vorgesehen, außerdem ein Außenpool. Bisher bietet das Hotel 50 Betten, deren Zahl jedoch reduziert wird: „Gemessen an heutigen Standards haben wir im Bestand relativ kleine

Zimmer, dem wollen wir Rechnung tragen.“

Mayr erklärt, warum es gedauert hat, bis es nun weitergeht: Die Corona-Pandemie habe für Unsicherheit in der Branche gesorgt. Hinzukamen steigende Baupreise und ein Generationenwechsel in der Geschäftsführung. Außerdem habe die Gemeinde gefordert, bei den baurechtlichen Regeln, die für die Chalets vorgesehen sind, das Bestandsgebäude einzubeziehen: Künftig soll auch im Bestandshotel ausschließlich eine touristische Nutzung erlaubt sein. Hier ging es unter anderem darum, Zweitwohnungen zu verhindern. Diese Änderung habe jedoch ebenfalls Zeit gekostet, sagt Mayr.

Die Chalets bieten die Möglichkeit, den Betrieb zu erweitern, ohne dem Bestand die Sicht zu verbauen, erklärt Mayr. Die gestiegene Ertragskraft schaffe sodann die



So sollen die Chalets und der Badeteich angrenzend an das bestehende Vitalhotel Mittelburg in Oy-Mittelberg aussehen. Foto: Thomas Mayr

Basis, weitere Verbesserungen zu finanzieren.

Für den Bau der Chalets muss ein Feldweg verlegt werden. 2021

und 2022 stand zur Debatte, diesen südlich der Chalets zu planen. Der damalige Vorschlag des Bauernverbandes, den Weg in Kurven bis

zu acht Meter breit und der Staubvermeidung wegen mit Asphalt zu bauen, sorgte damals für Skepsis im Gemeinderat. Er soll nun nur vier Meter breit werden, dafür aber zwei Ausweichstellen enthalten, sagt Bürgermeister Lucas Reischer. Als Material sei Kies vorgesehen.

### Nur eine Gegenstimme

Diese Anpassung wurde laut Reischer vom Gemeinderat mehrheitlich begrüßt, die Lösung für den Kiesweg als praxistauglich bewertet. Die Vorentwürfe für Bau- und Flächennutzungsplan habe das Gremium bei einer Gegenstimme angenommen. Kritik am Flächenverbrauch wie seinerzeit habe es jetzt nicht mehr gegeben. Als Nächstes können Behörden, Bürgerinnen und Bürger die Pläne einsehen und kommentieren.